

ABSCHLUSS DER WEIHNACHTSAKTIONEN 2009

# Großartig: Leser spenden 878 080 Euro

Es ist ein großartiges Spenden-Ergebnis mitten in der Krise: 878 080 Euro haben unsere Leserinnen und Leser in den vergangenen Wochen für die Weihnachtsaktionen 2009 des Münchener Merkur und seiner Heimatzeitungen gespendet – und dadurch vielen Bedürftigen eine Zukunft geschenkt. Jahr für Jahr knüpfen Leser und Redaktionen in der Adventszeit ein verlässliches Netzwerk der Hilfe, um Menschen zu unterstützen, die vor Weihnachten nicht unbeschwert sein können: weil sie krank sind, unter Einsamkeit leiden oder in finanziellen Schwierigkeiten stecken. Deshalb wollen wir Ihnen, liebe Leser, an dieser Stelle ganz herzlich Danke sagen!

## Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen

Selbst die Wirtschaftskrise konnte die Aktion „Leser helfen helfen“ nicht negativ beeinflussen. Im Gegenteil: Seit dem ersten Adventswochenende gingen stolze 81 000 Euro auf das Spendenkonto ein – eine beeindruckende Bilanz in diesen Zeiten.

Um die Not im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen zu lindern, arbeiteten der *Isar-Loisachbote/Geretsrieder Merkur* und der *Tölzer Kurier* wieder eng mit Sozialämtern, Kirchen sowie sozialen und karitativen Einrichtungen zusammen. Diese sogenannten Treuhänder wissen, wo die Unterstüt-

zung am dringendsten gebraucht wird und garantieren dafür, dass das Geld zu 100 Prozent bei den Hilfsbedürftigen ankommt. Sie sind auch heuer wieder auf besonders schwere Schicksale gestoßen.

Wo die Situation ausweglos erscheint, springt nun „Leser helfen helfen“ ein – und geht speziell auf die Bedürfnisse der Notleidenden ein. Im Februar geht es in Absprache mit den Treuhändern an die gerechte Verteilung des Geldes. gma

**Spendenergebnis**  
**81 000 Euro**

## Landkreis Dachau

Rund 78 000 Euro haben die Leserinnen und Leser der *Dachauer Nachrichten* im Rahmen der Aktion „Kette der helfenden Hände“ gespendet. Mit diesem Geld wurden 300 bedürftige Familien mit Kindern aus dem Landkreis Dachau bedacht. In der Vorweihnachtszeit besuchte die Redaktionsleitung viele dieser Familien daheim und verteilte die Spenden.

Auch karitative Einrichtungen wie das Rote Kreuz Dachau, die Familienbetreuung der Gleichstellungsstelle im Landratsamt, die Familienhilfe, die Dachauer Tafel und kirchliche Verbände verteilten Spenden an die notleidenden Familien. Für

den großen Erfolg der Spendenaktion „Kette der helfenden Hände“, die seit mehreren Jahrzehnten von der Heimatzeitung durchgeführt und betreut wird, haben wieder zahlreiche Leser gesorgt.

Aber auch kleinere und größere Veranstaltungen trugen zu dem Ergebnis bei: So gab es wieder den größten Adventskalender Bayerns beim Christkindlmarkt am Dachauer Rathaus, ein großes Adventssingen im Schloss – oder einfach nur „Kegelrunden“, die den Erlös spendeten. dn

**Spendenergebnis**  
**78 000 Euro**

## Landkreis Ebersberg

Mit der Spendenaktion „Kette der helfenden Hände“ sammelte die *Ebersberger Zeitung* rund 13 000 Euro für eine Kunsttherapie, mit der krebserkrankte Mütter und deren Kinder unterstützt werden.

Angeboten wird dieses Projekt von der gynäkologischen Abteilung der Ebersberger Kreisklinik. Mit Pinsel, Pastellkreiden und Papier kommen die beiden Kunsttherapeutinnen Christiane von Canal und Gaby Müller an das Krankenbett der Patientinnen. Außerdem gibt Müller regelmäßige

Kunsttherapie-Workshops, bei denen betroffene Kinder betreut werden.

„Ein herzliches Dankeschön im Namen aller Familien, die ein sehr schwieriges Jahr voller Krankheit hinter sich haben“, bedankt sich Cornelia HöB, Chefarztin der Gynäkologie, bei den Lesern der *Ebersberger Zeitung*. „Jetzt können wir unser Projekt auch in diesem Jahr fördern“, sagte HöB. mar

**Spendenergebnis**  
**13 000 Euro**

## Landkreis Erding

Die Not in einem eher als reich geltenden Landkreis zu lindern: Das ist das Ziel des Leserhilfswerkes „Licht in die Herzen“ des *Erdinger/Dorfer Anzeigers*. Zum dritten Mal fand die Aktion samt einem Benefizkonzert statt – und die Leser spendeten insgesamt 60 000 Euro. Das Geld kommt direkt bei den Bedürftigen an. Dabei arbeitet der *Erdinger/Dorfer Anzeiger* eng mit Organisationen wie der Caritas, dem Sozialverein Füreinander-Miteinander oder dem Christophorus Hospizverein zusammen. Die Mitarbeiter achten darauf, dass jeder Cent genau für das ausgegeben wird,

wo er am dringendsten gebraucht wird. So kann die siebenköpfige Familie Müller jetzt endlich ihre Heizung reparieren lassen – und muss nicht länger frieren. Und auch der Papa der zehn Monate alten Lola hat nun eine Sorge weniger. Lola kann nicht selbstständig essen und muss künstlich ernährt werden. Dazu benötigt sie eine extra stark anereicherte Milch – und die ist sehr teuer. Dank der Leser des *Erdinger/Dorfer Anzeigers* kann diese Milch jetzt angeschafft werden. ama

**Spendenergebnis**  
**60 000 Euro**

**D**

**A**

**N**

**K**

**E**

## Patenschaften für Senioren

Bei der Aktion des Münchener Merkur gegen Altersarmut können Leserinnen und Leser das ganze Jahr über Patenschaften für in Not geratene Senioren übernehmen – eine Patenschaft kostet 35 Euro pro Monat. In diesem Winter kamen 132 320 Euro zusammen – allein 25 000 Euro spendete großzügig die Sparda-Bank München eG, weitere 12 500 Euro kamen von der gemeinnützigen Ippen-Stiftung: Diese Stiftung wurde im Jahr 2000 von unserem Verleger Dirk Ippen gegründet. Zweck dieser Stiftung ist die Stärkung von Bürgersinn und bürgerschaftlichem Engagement auf lokaler Ebene.

„Ein tolles Ergebnis“, sagt Lydia Staltner, Vorsitzende des Vereins „Lichtblick Seniorenhilfe“ – der Verein verteilt die „Dauer-Spenden“ an bedürftige ältere Menschen. Alle diese Menschen wollen auch Ihnen, liebe Leser, Danke sagen. Erst kürzlich schrieb eine ältere Dame: „Ich freue mich so sehr – und möchte den Spendern ganz herzlich danken, dass sie meine Patenschaft von 35 Euro im Monat übernommen haben. Ich kann das Geld wirklich gebrauchen, weil ich sehr krank bin.“ mm

**Spendenergebnis**  
**132 320 Euro**

## Landkreis Freising

Bedürftigen Menschen im Landkreis Freising zu helfen – das ist das Ziel der Spendenaktion „Menschen in Not“ des *Freisinger Tagblatts*. Dabei handelt es sich um eine große Solidaritätsaktion der Leserinnen und Leser: 104 000 Euro landeten diesen Winter im Topf – und die riesige Gesamtsumme besteht aus mehr als tausend Einzelspenden.

Auch in diesem Jahr haben viele Vereine mit Benefizaktionen zum Gelingen der Aktion beigetragen – ob nun die Landfrauen leckere Nudeln veräußerten oder die Freisinger „Stadtburschen“ Gulaschsup-

pe. Auch das *Freisinger Tagblatt* war höchst aktiv und veranstaltete zwei Adventssingen und ein Neujahrskonzert, deren Erlöse der Aktion „Menschen in Not“ zugutekamen. Die Spenden werden nun im Rahmen einer Galaveranstaltung an verschiedene karitative Einrichtungen wie Frauenhaus, Nachbarschaftshilfen oder „Wärmestube“ weitergegeben – und kommen direkt und ohne einen Cent Abzug zu den Empfängern: den „Menschen in Not“. hob

**Spendenergebnis**  
**104 000 Euro**

## Landkreis Fürstfeldbruck

Eine Rekordsumme ist heuer bei der Weihnachtsaktion „Kette der helfenden Hände“ des *Fürstfeldbrucker Tagblattes* zusammengekommen. Die Leser spendeten 113 400 Euro, das sind fast 20 000 Euro mehr als im Vorjahr. Obwohl viele wegen der Finanzkrise selbst weniger Geld zur Verfügung haben, öffneten sie ihr Herz und ihren Geldbeutel für die Menschen am Rande der Gesellschaft.

Mit den Spenden werden Bedürftige im Landkreis Fürstfeldbruck unterstützt. Etwa ein junges Mädchen, das seit einem Unfall bei einem Gast-schulaufenthalt in den USA gelähmt ist, bekommt einen Sportrollstuhl. Nun kann sie in

einer Behindertenmannschaft Basketball spielen und neue Kraft für ihr schwierig geworden Leben schöpfen.

Neben den finanziellen Zuwendungen will die Hilfsaktion auch auf gesetzgeberische Missstände aufmerksam machen. Heuer auf die fatale Lage junger Mütter, die eine Ausbildung machen, damit sie später ihr Kind ohne fremde Hilfe durchbringen. Statt die Frauen zu belohnen, bestraft sie der Staat. Ihr Lehrlingsgehalt wird nicht, wie bei anderen Geringverdienenden, von öffentlicher Hand aufgestockt. sk

**Spendenergebnis**  
**113 400 Euro**

## Landkreis Garmisch-Partenkirchen

Es kann jeden treffen: ein Unfall, eine Krankheit, ein Unglück – und man gerät unverschuldet in Not. Um solchen Menschen schnell und unbürokratisch zu helfen, haben die Leser des *Garmisch-Partenkirchner-Tagblatts* 27 860 Euro für die „Kette der helfenden Hände“ gespendet. Wer Unterstützung braucht, das entscheidet die Bürgerstiftung Mehrwert, die mit Hilfe der Weihnachtsaktion einen Hilfsfonds anlegt. Von ihm soll auch Jessica Müller profitieren. Die 30-Jährige aus Ohlstadt hat im Oktober 2009 ih-

ren Mann bei einem Verkehrsunfall verloren und steht nun mit ihrem zweijährigen Sohn Julian allein da. Arbeiten kann die Zahnarzthelferin wegen ihres Kindes nur auf 400-Euro-Basis – eine schwere Situation für die alleinerziehende Mutter. Die Trauer kann das Geld nun zwar nicht lindern. „Aber es hilft sehr, wenn man sich nicht auch noch um das finanzielle Sorgen machen muss“, sagt Müller dankbar. sis

**Spendenergebnis**  
**27 860 Euro**

## Landkreis Miesbach

Die Hilfsbereitschaft der Leser des *Miesbacher Merkur* ist riesig: 122 800 Euro haben sie für die Aktion „Leser helfen Lesern“ gespendet. Im Jubiläumsjahr – die Aktion lief heuer zum 25. Mal – geht der Erlös an fünf Initiativen aus dem Landkreis Miesbach, die sich um die Ärmsten der Armen in der ganzen Welt kümmern. Dazu gehört die Walter-Waldschütz-Stiftung, die in Argentinien mit dem Kinderdorf Puerto Rico die Not von Straßenkindern lindert. Die Wiesseerin Ingrid Versen erhält als Vorsitzende der Hillary-Stiftung einen Teil der Spenden, um den Sherpas

in Nepal das Leben zu erleichtern. Unterstützt werden auch Christoph Freundl aus Irtschenberg, der in Ecuador eine Schule für Straßenkinder ins Leben gerufen hat, der Schlierseer Chirurg Andreas Schmidt, der für die Organisation Interplast in Dritte-Welt-Ländern unentgeltlich chirurgische Eingriffe vornimmt, und die Aids-Waisen-Hilfe Kreuth. Die Spenden werden im März direkt an die Vertreter der Organisationen übergeben. aa

**Spendenergebnis**  
**122 800 Euro**

## München

Bei der Weihnachtsaktion „Der Merkur hilft Kindern“ ist heuer die riesige Summe von 145 700 Euro zusammengekommen – für dieses großartige Ergebnis sorgten Leserinnen und Leser aus München-Stadt und -Land sowie aus den Landkreisen Starnberg und Weilheim-Schongau. Allein die Sparda-Bank München eG spendete großzügig 50 000 Euro – und legte später sogar noch 4000 Euro drauf. Das Geld kommt dem „Kinderschutz e.V.“ zugute. Den gemeinnützigen Verein haben wir auch in diesem Winter erneut unterstützt. Der Kinderschutz e.V. ist Träger der Jugendhilfe mit Sitz in

München. Mehr als 350 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich für junge Menschen und ihre Familien. Die Spenden fließen in die Projekte des Vereins, mit denen Kinder aus Oberbayern unterstützt werden: Es sind Kinder, die aus sozial benachteiligten Familien kommen, von Armut, Verwahrlosung und Gewalt betroffen sind. Schon in den vergangenen Jahren haben Leserinnen und Leser unserer Zeitung die Not vieler bedürftiger Kinder gelindert. mm

**Spendenergebnis**  
**145 700 Euro**

4 FRAGEN AN



Lydia Staltner

### „Ein Stück Würde für Senioren“

35 Euro im Monat: Mit diesem Betrag können Leser unserer Zeitung Paten von Senioren werden, die in Not geraten sind. „Die Patenschafts-Aktion des Münchener Merkur ist oft die letzte Hoffnung für hilfsbedürftige ältere Menschen“, sagt Lydia Staltner, Vorsitzende des Vereins „Lichtblick Seniorenhilfe“. Der Verein (Tel. 089 / 48 95 55 80) ist Partner unserer Aktion, er leitet die Spenden an die verarmten Senioren weiter.

### Was ist das Besondere an der Patenschafts-Aktion?

*Durch diese 35 Euro im Monat bekommen die Menschen ein Stück Würde zurück. Das mag plakativ klingen, aber Tatsache ist doch, dass unsere Senioren am Existenzminimum leben – und über jeden Cent, den sie vom Amt bekommen, Rechenschaft ablegen müssen. Sie können sich nichts mehr leisten. Und dafür schämen sie sich, igeln sich in ihrer Wohnung ein, vereinsamen. Die Patenschaftsaktion macht es möglich, dass sie mal einen Kaffee trinken gehen oder sich eine Zeitung kaufen – dass sie am gesellschaftlichen Leben teilhaben, wenigstens ein bisschen. Und das bedeutet ihnen sehr viel.*

### Es heißt, die Altersarmut nimmt stark zu...

*Oh ja! Allein in den vergangenen 14 Tagen sind bei uns 100 neue Anträge auf Hilfe eingegangen. Wir haben alle überprüft – kein einziger Antragsteller hat sich als Schwindler entpuppt. Ein älterer Mann etwa, der schläft seit Jahren auf einer einfachen Liege, weil er sich kein Bett leisten kann. So etwas ist ein Drama. Und solche Fälle sind keine Ausnahmen.*

### Warum verarmen immer mehr Senioren?

*Das Geld reicht nicht – es wird ja alles teurer. Viele schaffen es im Winter kaum noch, ihre Heizkosten zu bezahlen. Und man muss auch deutlich sagen, dass Altersarmut kein populäres Thema ist. Überspitzt ausgedrückt ist es nunmal so, dass Ältere eben nicht die Zukunft sind. Und da ist es nicht so angesehen, ihnen zu helfen. Tragisch ist dabei, dass Bayern kein armes Land ist. Aber die älteren Menschen verarmen immer mehr. Da stimmt doch was nicht, oder?*

### Was treibt Sie an, diesen Menschen zu helfen?

*Vielleicht muss man es mit eigenen Augen gesehen haben, muss gewisse Situationen erlebt haben: Wie diese Menschen bei uns reinkommen und wir ihnen sagen, dass es jemanden gibt, der eine Patenschaft für sie übernimmt – und dann weinen sie los, weil sie so glücklich sind. Sie bedanken sich, sie schreiben ganz rührende Briefe. Das ist das schönste Dankeschön.*

Interview: Barbara Nazarewska